

Stuttgarter Nachrichten, 01.06.2006

Galerie Vero Wollmann präsentiert sieben junge Positionen

Eine siebenfache Landnahme

"Landnahme" so der Titel der Ausstellung, vereint "ganz junge Positionen (. . .) weitab vom Leipziger Mainstream". Tatsächlich geht es den sieben Beteiligten um "Landverbrauch, Architektur und Städtebau", wobei der Mensch als Adressat der Mühewaltung wohlweislich außen vor bleibt.

VON RAINER VOGT

Trotzdem ist er und kein anderer gemeint, wenn Alexandra Schumacher aus starken Kartonwänden begehbare Räume, Flure, Objekte baut, um die Grenzen zwischen Skulptur und Raum auszuloten. Auch die aus winzigen Holzstäbchen oder Papierkarton gebauten Miniaturen von Stephanie Backes beziehen sich als "Wagen", "Floß", "Bett" oder "Archiv" eindeutig auf menschliche Bedürfnisse, muten aber sowohl durch den ungewohnten Maßstab als auch durch ihre bizarre Form fantastisch an.

Am wörtlichsten nimmt Betty Beier die "Landnahme": Sie fertigt ausschnittweise von der "Haut der Erde" dort, wo sie bald vereinnahmt, also bebaut wird, Gipsabdrücke an, die auf Leinwand ein "Bild" des demnächst verlorenen Landstrichs konservieren. Nikolaus Theilgard zeigt auf Fotos den Zustand danach: Straßen, Brücken, Dämme, Tiefbau mit unwirtschaftlichen Resultaten. Anna Fiegen beschäftigt der nächste Schritt. Die Gegend ist mit Garagen bebaut, mit Lagerhäusern, Wegen und Verkehrsschildern. Einladend wirken die Stimmungsbilder auch nicht. Pablo Wendel lässt in seiner Videoaufnahme einen Heliumballon in Norwegen angeln gehen, damit der dort mit dem Fisch emporschweben kann.

Weniger abstruse Ideen verfolgt Steffi Westermeyer mit einer Unzahl von Drucken, kleinen Skulpturen, Fundstücken, Zeichnungen, Bildern, die auf engem Raum einen "Garten" suggerieren, der trotzdem unüberschaubar wirkt.

Talstraße 41 (Concordia-Areal). Bis zum 15. Juli. Mi-Fr 11-18, Sa 11-14 Uhr.